



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2009 014 726 U1** 2010.05.12

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2009 014 726.6**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **A47G 19/28** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **31.10.2009**

(47) Eintragungstag: **08.04.2010**

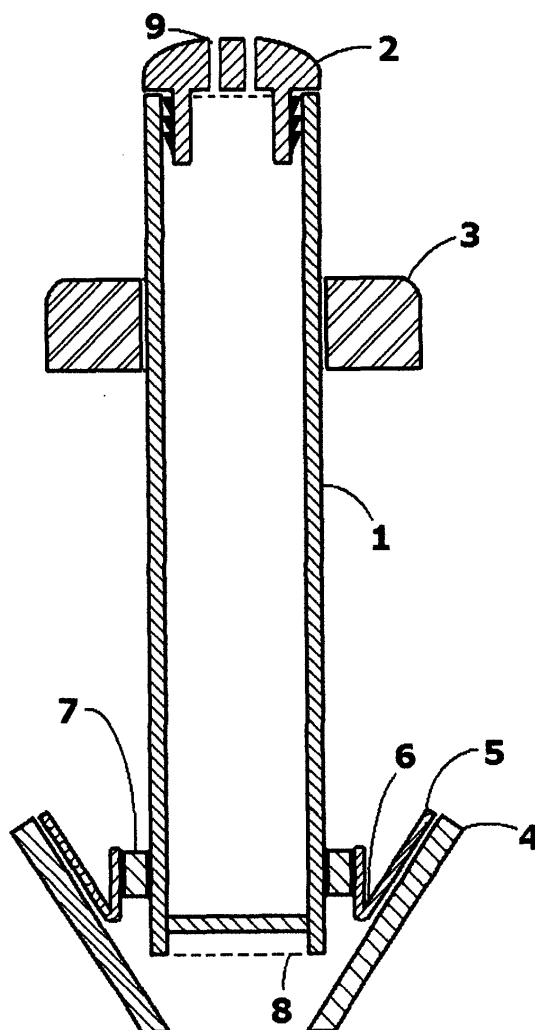
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **12.05.2010**

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**Jelinek, Michael, 92421 Schwandorf, DE**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Eiknacker**

(57) Hauptanspruch: Eiknacker,  
gekennzeichnet durch ein Führungsrohr (1; 11)  
– mit abgesetztem Ende (8)  
– und Verschuß (2),  
– über das ein vertikal frei flexibles Ringgewicht (3)  
geführt wird,  
– und wenigstens zwei winkelig geneigten Bleche (4; 44)  
– mit löffelförmig gekrümmter Oberfläche (12),  
– die über einen Abstand (7)  
– mit Verbindung (5; 55)  
– mit Gelenk (6; 66)  
– mit dem Führungsrohr (1; 11) verbunden sind,  
– sodaß, wenn das vertikal frei flexible Ringgewicht (3) auf  
die winkelig geneigten Bleche (4; 44) fällt, die winkelig  
geneigten Bleche (4; 44) nach innen kippen,  
– wobei der Verschuß (2) wenigstens eine Öffnung (9) hat,  
die geeignet ist, Würste, Gewürz oder Gewürzmischung  
abzugeben,  
– sodaß das Führungsrohr (1; 11) gleichzeitig als Gewürz-  
spender dient.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Eiknacker.

**[0002]** Der Stand der Technik kennt Vorrichtungen, bei denen über eine senkrechte Führung ein Gewicht auf eine Hülse fällt, um mittels Impulserhaltung die Gewichtskraft auf ein zu öffnendes Ei zu übertragen. Diese Kraft wirkt jedoch senkrecht auf das zu öffnende Ei ein, sodaß sich in der Eierschale lediglich eine Sollbruchstelle ergibt, da die Eierschale oval ist und der wirksame Kraftvektor stark winkelig auf die Eierschale wirkt, wodurch ein Großteil der wirksamen Kraft abgeleitet und in Wärmeenergie umgewandelt wird, die den frustrierten Besitzer des Eies zum Kochen bringt.

**[0003]** Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Eiknacker so zu beschaffen, daß er die Schale des zu öffnenden Eies durchdringt und vom Ei abhebt. Diese Aufgabe wird durch die Erfindung des Patentanspruches 1 erfüllt. Die Unteransprüche beschreiben Ausführungsvarianten von Details der Erfindung.

**[0004]** Um eine senkrecht applizierte Gewichtskraft optimiert gegen eine Eierschale wirken zu lassen, wird über ein Führungsrohr (1; 11) mit Verschuß (2) und abgesetztem Ende (8) ein vertikal frei flexibles Ringgewicht (3) geführt. Dieses Ringgewicht (3) sollte eine hohe Masse haben und wenigstens teilweise aus Eisen und/oder Nickel und/oder Blei sein. Es kann identisch sein mit einer Schelle, wie sie zum Fixieren von Trainingsgewichten an Hebestangen benutzt wird. Um die senkrecht auftreffende Gewichtskraft des Ringgewichtes (3) annähernd senkrecht zur Eierschale auftreffen zu lassen, wird die senkrecht wirkende Gewichtskraft des fallenden Ringgewichtes (3) über wenigstens zwei winkelig geneigte Bleche (4; 44), die über einen Abstand (7) mit Verbindung (5; 55) und Gelenken (6; 66) mit dem Führungsrohr (1; 11) verbunden sind, umgelenkt. Wenn das vertikal frei flexible Ringgewicht (3) auf die winkelig geneigten Bleche (4; 44) fällt, kippen die winkelig geneigten Bleche (4; 44) nach innen, sodaß deren Kanten annähernd senkrecht zur Eierschale auf die Schale des zu knackenden Eies einwirken. Gleichzeitig entsteht eine Driftkraft nach oben, welche die geknackte Eierschale vom Ei abhebt, wenn das Führungsrohr (1; 11) mit seinem abgesetzten Ende (8) zuvor ordentlich am zu knackenden Ei senkrecht gestellt anliegt. Dies geschieht vorzugsweise in einem passenden Eierbecher. Die Bleche (4; 44) brauchen dazu nicht scharfkantiger, als ein Löffel zu sein, sollen aber eine löffelförmig gekrümmte Oberfläche (12) haben. Damit gleichzeitig auch das richtige Würzmittel für das Ei bereit steht, soll das Führungsrohr (1; 11) einen Verschuß (2) haben mit wenigstens einer Öffnung (9) die geeignet ist, Würze, Gewürz oder Würzmischung abzugeben. Der Verschuß (2) kann eine

Schraubverbindung oder eine Steckverbindung oder eine Bajonettverschlußverbindung haben, um den Verschuß (2) am Führungsrohr (1; 11) reversibel zu befestigen und so ein problemloses Nachfüllen von Würze, Gewürz oder Würzmischung zu gewährleisten. Dadurch dient das Führungsrohr gleichzeitig als Gewürzspender. Abstand (7), Verbindung (5; 55) und Bleche (44) können durch Kleben mit einander verbunden sein, wobei die Verbindung (5) auch ein stabiles Klebeband oder Metallklebeband sein kann. Die Verbindung von Verbindung (66) und Blechen (44) kann aber auch als Schraub-, Steck- oder Nietverbindung (10) ausgeführt sein. Das Gelenk (6) als Ausdünnung und/oder Einkerbung und/oder Knickung der Verbindung (5) ausgeführt sein, oder aber als Scharniergelenk (66). Der Eiknacker arbeitet noch sauberer, wenn er mit wenigstens drei winkelig geneigten Blechen (4; 44) ausgeführt wird, da dadurch die Eierschalenfläche mit unansehnlichen Abrißkanten reduziert wird.

**[0005]** Der neue Eiknacker erlaubt erstmals ein sauberes Knacken von Frühstückseiern mit leichtem Abheben des geknackten Schalenhutes vom zu verzehrenden Eierweichteilkörper. Gleichzeitig stehen erforderliche Würzmittel in dem neuen Eiknacker selbst allzeit bereit. Man braucht ihn nur umzudrehen. Der saubere Schalenhutabhub erhöht Genuß und ästhetisches Wohlbefinden beim Verzehr und hinterläßt keine häßlichen, mühevoll abgepulten Schalenbröseln, die sodann aufwändige Entsorgung und Reinigung von Eierbechern und Tischdecken erfordern, was mitunter zu ehelichen Disputen und Streitigkeiten führt, die, wenn es sich dabei um Präsidenten und andere Führungspersönlichkeiten handelt, zu einem thermonuklearen Konflikt eskalieren können, sodaß der neue Eiknacker die geschätzte Menschheit verlässlich vor drohendem Weltuntergang bewahrt und somit von Popel-Ei, Quäler-Ei und Sauer-Ei entbindet.

**[0006]** Die Zeichnungen zeigen die Erfindung ohne Bezug zu Maßen und/oder Maßstäben.

**[0007]** [Fig. 1](#) zeigt den neuen Eiknacker im Seitenquerschnitt.

**[0008]** [Fig. 2](#) zeigt einen Teilbereich einer Variante der Erfindung im Seitenquerschnittabrisß mit Scharniergelenk (66) der Verbindung (55) und Schraub-, Steck- oder Nietverbindung (10) der Bleche (44).

**[0009]** [Fig. 3](#) zeigt im Querschnitt von oben die löffelförmige Krümmung der Bleche (4; 44).

## Schutzansprüche

1. Eiknacker,  
gekennzeichnet durch ein Führungsrohr (1; 11)  
– mit abgesetztem Ende (8)

- und Verschuß (2),
- über das ein vertikal frei flexiblem Ringgewicht (3) geführt wird,
- und wenigstens zwei winkelig geneigten Blechen (4; 44)
- mit löffelförmig gekrümmter Oberfläche (12),
- die über einen Abstand (7)
- mit Verbindung (5; 55)
- mit Gelenk (6; 66)
- mit dem Führungsrohr (1; 11) verbunden sind,
- sodaß, wenn das vertikal frei flexible Ringgewicht (3) auf die winkelig geneigten Bleche (4; 44) fällt, die winkelig geneigten Bleche (4; 44) nach innen kippen,
- wobei der Verschuß (2) wenigstens eine Öffnung (9) hat, die geeignet ist, Würze, Gewürz oder Gewürzmischung abzugeben,
- sodaß das Führungsrohr (1; 11) gleichzeitig als Gewürzspender dient.

2. Eiknacker nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch Klebeverbindung von Abstand (7), Verbindung (5; 55) und Blechen (44)

3. Eiknacker, nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch Schraub-, Steck- oder Nietverbindung (10) von Verbindung (55) und Blechen (44)

4. Eiknacker, nach Anspruch 1 und/oder 2 und/oder 3, gekennzeichnet durch wenigstens ein Gelenk (6) in Form einer Ausdünnung und/oder Einkerbung und/oder Knickung der Verbindung (5).

5. Eiknacker, nach Anspruch 1 und/oder 2 und/oder 3, gekennzeichnet durch wenigstens ein Gelenk (66) in Form eines Scharniergelenkes.

6. Eiknacker, nach Anspruch 1 und/oder 2 und/oder 3 und/oder 4 und/oder 5, gekennzeichnet durch

- eine Schraubverbindung oder
- eine Steckverbindung oder
- eine Bajonettverschlußverbindung am Verschuß (2)

7. Eiknacker, nach Anspruch 1 und/oder 2 und/oder 3 und/oder 4 und/oder 5 und/oder 6, gekennzeichnet durch wenigstens drei winkelig geneigte Bleche (4; 44)

8. Eiknacker, nach Anspruch 1 und/oder 2 und/oder 3 und/oder 4 und/oder 5 und/oder 6 und/oder 7, gekennzeichnet durch ein Ringgewicht (3), das wenigstens teilweise aus Eisen und/oder Nickel und/oder Blei ist.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Fig. 1

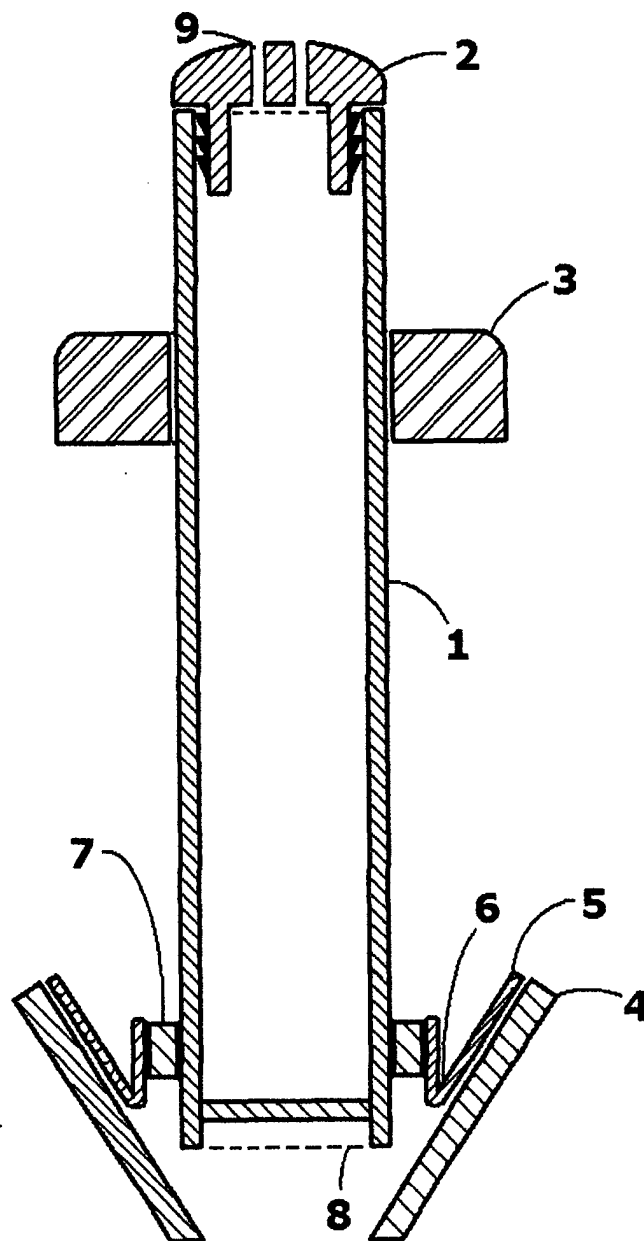


Fig. 2

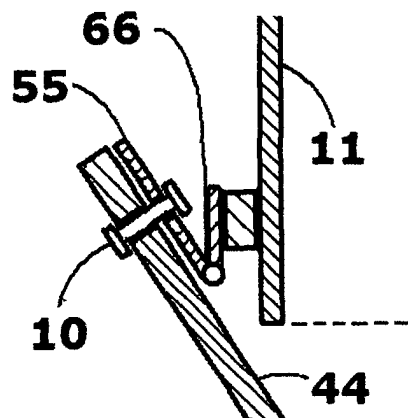


Fig. 3

